**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 37 (1911)

**Heft:** 32

Artikel: Hundstägliches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-443970

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## 🤲 Bei dieser Hitze! 🤫



Nach der Ansicht unserer Frommen ist jedes Elementarereignis eine Mahnung an den Menschen zur Einkehr. Auch wir betrachten die große Sitze als einen Wink des Himmels zur Einkehr — in ein Wirtshaus.

Wir leben jest wirklich in der Saison morte; fast täglich hört man von Todesfällen insolae der Hitze.

Um ersten August haben wir in der ganzen Schweiz jubiliert. Das war doch gewiß ein glühender Patriotismus.

Es ist doch merkwürdig, daß bei dieser hohen Temperatur sast gar keine Strei tigkeiten entstehen. Wie leicht kann man bei 34 Grad in die Hitze geraten.

In der letzten Woche hatte die Luft so viel Feuchtigkeit, daß jedermann das Berlangen trug, sie frisch zu schöpfen.

Man n i m m t einen Eiskaffee, Gefrornes, Wein mit Syphon oder ein Pilsner um sich zu erfrischen, aber die beste Erfrischung, die man nimmt und wieder stehen läßt ist ein Bad.

Gar mancher Modelowe ginge jest gerne in hemdarmeln auf der Straße, wenn er — ein reines Bemd an hatte.

Das Baden im See ist den Wannenbädern schon darum vorzuziehen, weil man nachher das Bad nicht auszugießen braucht.

Es ist kein Wunder nach den vielen tötlichen Wirkungen und gefährlichen Stichen der Sonne, wenn die Menschen so böse auf sie sind, daß ihr niemand ins Gesicht sehen kann.

Wenn es auch parador klingt, schmeckt es doch gut, wenn man bei großer hige trock en en Sekt zum Anseuchten ber Reble nimmt.

Auch der heurige Sommer zeigt uns, daß die Aatur ihre "Mucken" hat, wenn sie uns nur nicht so arg zur Plage würden.

Ohne jede Ursache stechen uns ja diese Brämen und Schnacken nicht; die Viecherln belästigen uns nur dann, wenn sie einen stich haltigen Grund dazu sinden. Viele Leute würden viel weniger schwitzen, wenn ihr Gewissen noch poröser wie ihre Leibeswäsche ware.

Manchen Menschen ärgert seht sein Dasein, d. h. wenn er im heißen Bureau bleiben muß, während der Prinzipal sichs in den Bergen wohl sein läßt.

Hundstageszeit so glühend heiß, Wo bleibt für uns Lust und Vergnügen, Wenn triesend man von beißem Schweiß Muß kämpsen mit Mücken und Fliegen? Da lobe ich mir den Gletscherrand, Weit abseits vom lärmenden Schwarme, Dort ruhet sichs berrsich im kühlen Sand Einen herzigen Käfer im Arme!

Nichts ist gefährlicher bei dieser Sitze Als faule Fische und faule Wite!

Nichts ist schwerer zu ertragen, Als eine Reihe von heißen Tagen; Vor seinem Redaktionspult sitzen, Bet einer Tropenglutenhitzen Aus allen Poren und Ritzen schwitzen Am Geistesfunken lassen blitzen Sie umzusormen zur Hundstagswitzen Doch — ohne ein Fünkchen Geist zu besitzen.

Herr, womit haben wir das verdient, daß wir Unschuldige so darunter leiden und schwizen müssen, nur damit die Alkoholiker wieder einmal einen guten Tropsen bekommen? stoßseufzet ein Abstinent.

Bur Entschuldigung: Bei dieser großen Sige : Belle Sind auch nicht alle Bige helle.

### Das Jubilaum der "Jungfrau". B

Zur Erinnerung an ihre erste Besteigung (1. August 1811) durch Gebrüder Meyer aus Aarau. Bor hundert Jahren war's. Die Jungfrau Sie bachte ichon an Caejar, Bonapart

tronte Grab so wie heut' im Berner Oberland. Sie trug ein Diadem von Bergfriftallen,

Und filbern ichimmerte ihr Schneegewand. Bon Monch und Eiger, den zwei Bergestiefen, Betreut, blieb fie ben Menichen unnahbar,

Bis eines Tags, genau vor hundert Jahren, Zu ihr hinausstieg ein Gebrüberpaar. Sie waren schon halbiot mehr, als lebendig, Als sie mit Seil und Pickel kamen an.

Denn damals gab's — es war vor hundert Jahren — Selbstin der Schweiz noch keine Zahnrabbahn

Trohbem bie Jungfrau bamals schon Matrone, Errötete (von Alpenglisht) sie leicht, Als sich die Herren vorzustellen kannen, Die Brust von Stolz geschwellt, — es ist erreicht! Sie dachte schon an Caesar, Bonaparte, An helben, die die Welt zu Füßen sahn. Da sprachen beibe herr'n: "Ich heiße Mener", Und um der Jungfrau haltung war's getan.

Hell lacht' fie auf, und Mönch und Eiger lachten . . .

Ein Lachen war's, so bröhnend, kolossal, DaßSchnee und Eis vonihrem Aleid fichlöften Und als Lawinen donnerten ins Tal.

Nach Jahren noch, kam einer mal gekragelt Un ihren Tron, umstrahlt von Firnelicht, Kam's ihr vom Mund mit eiseskühlem Läckeln:

"Ein Mener, scheint mir, wieder ift in Sicht!"

Erit ieit am Eigergleticher Bergbahnzügen Touristenvolk entsteigt in langen Reib'n, Ift's tröstliche Gewißheit ihr geworden: Das können boch nicht alles — Meyer sein!

## B hundstägliches. B

Die Menschheit ächet, die Menschheit stöhnt, Die Hitz wird immer toller, Auch in Europa leibet man Am schönsten Tropenkoller.

Man lechzt nach Limonad' und Bier, Nach Fruchteis und nach Kühlung, Und man besitzt für heißen Grog, Nicht die geringste Fühlung.

Und ist die Kannibalenglut Um Tage kaum zu tragen, Was soll man denn von einem Bett Zurzeit noch Gutes sagen?

Wer jetzt ein kaltes Bad nicht zählt Zu himmlischen Genüssen, Der leidet wohl an Wasserscheu, Wenn nicht an schwarzen Füßen.

Man fällt, so leicht die Kleidung sei, Der Hitze fast zur Beute,

Drum sind Luftbadende gewiß Sehr grundgescheite Leute.

Noch klüger ist, wer Geld besitzt Und flüchteend vor der Hitze, Als seinen Wohnort auserwählt Die eisse Zungfrauspitze.

Minister, Herrscher, Bundesrät', Ergehn sich jetzt in Brummen, Die gscheitsten Leute sieht man heut Beinahe ganz verdummen.

Bergnüglich sigt der Wettergott Un seinem Wolkentische Und schmunzelt wohlig: "Zappelt nur Ihr kleinen Menschensische!"

Er ruft und dabei sitzt der Schalk, Ihm schadenfroh im Nacken: "Ich hatt' euch letztes Jahr en sauce, Jetzt will ich euch gebacken!" Fink.

Wie kommst du mir vor? frug der Bauer, als ihn ein Automobil überholte. Wie stehe ich jetzt da? sagte ein Gauner, da saß er schon im Arrest. Mit Gott! sagte der Papst und wünschte die Modernisten zum Teusel.



Vorteilhafteste Bezugsquelle für: Reise- und Tour-

Anzüge von Fr. 28;- an Joppen " " 15.- " Hosen " " 14.- " Mäntel " " 23.- "

J. NÖRR, ZÜRICH, Bahnhofstr. 77
2. Treppe.

Pelerinen

# Bei Blutstockungen

unentbehrlich ist stets Dr. Draskes Menstrual-Pulver. Probe 1 M., Dose M. 2.50, Porto 30 Pfg. extra gegen Voreinsendung od. Nachnahme. "Versandhaus Barth", Berlin-Rixdorf 21, Donaust. 5.

## + Hygienische

Bedarfsartikel-Neuhelten. Neueste illustr. Preisliste gratis u. verschl. P. Hübscher, Zürich V, Seefeld 98.

# pezialhaus für Kautschukmäntel

Fortwährend Eingang v. Neuheiten

in Herren- und Damenmänteln, Offiziersmänteln und Pelerinen. Automobil- und Kutschermäntel.

Anfertigung nach Mass.

Gummiwaren-Fabrik

# H. Specker's Wwe. Zürich

Kuttelg. 19, mittlere Bahnhofstr.

# Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler-Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinlerender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

#### Schüttelreim.

Am Meeresstrand läßt sichs mit Wonne baden, Man sieht dort mancher hübschen Bonne Waden.

## Viel Geld! Gratis

wichtige Mitteilg. an Jedermann Nur Adresse einsenden an

R. Postf. 11152, Basel 18.

# Ordnung

erhalten Sie in jedem Betriebe bei Verwendung meiner den neuesten Anforderungen entsprechenden amerik. Rollpulte. Kein Reissen! Bescheid Preise!

A. Hartmann, Büromöbel, zähringerstrasse 34, zürich 1.